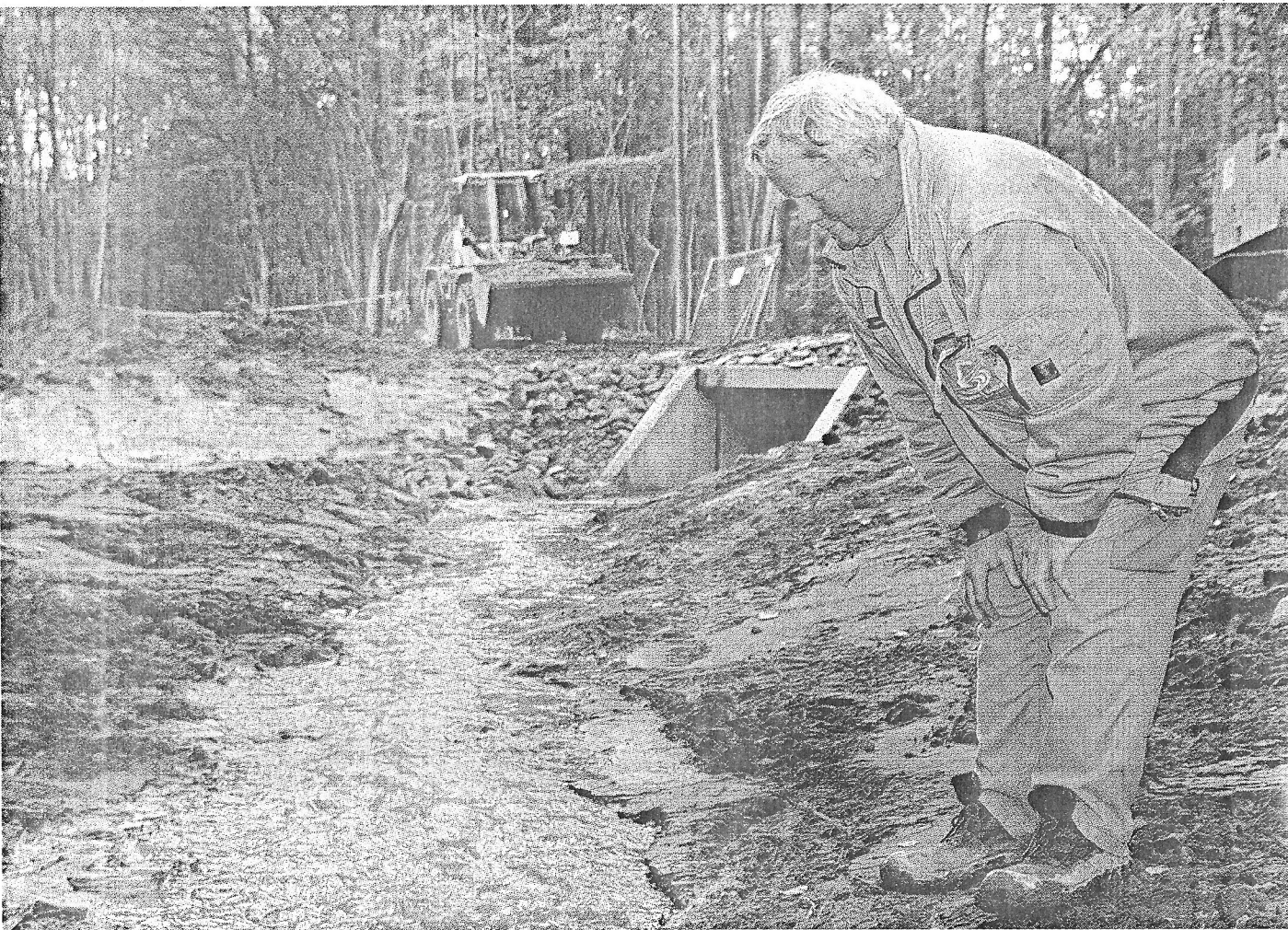




Alles im Fluss: Gestern durfte die Lutter schon einmal in ihrem neuen Bett Probe fließen und kam bei drei Prozent Gefälle ordentlich in Fahrt. Davon überzeugt sich Bauleiter Helmut Brieler, der mit seinen Männern die so genannte Sohlgleite gebaut hat.

FOTO: THOMAS KOPSIEKER

Ein neues Bett für die Lutter

Sohlgleite verschafft Wasserbewohnern freie Fahrt von der Quelle bis zur Mündung

VON THOMAS KOPSIEKER

■ Brackwede. Bielefelds derzeit wohl ungewöhnlichste Baustelle dürfte in der oberen Lutteraue zu finden sein. Dort wird kein Wohn- oder Geschäftshaus gebaut und auch keine Straße asphaltiert, dort verpassen Mitarbeiter einer Spezialfirma aus Salzkotten dem Flüsschen Lutter ein neues Bett. Gestern durfte das Gewässer schon einmal Probe fließen.

Die etwa 140.000 Euro teure Baumaßnahme war nötig geworden, damit die Lutter der EU-Wasserrahmenrichtlinie gerecht wird. Die schreibt unter anderem vor, dass Fließgewässer durchgängig sind. Durchgängig heißt in diesem Fall, dass Fische und andere Wasserlebewesen von der Quelle bis zur Mündung stromauf und stromab „freie Fahrt“ haben. Das war im Fall

der Lutter nicht gegeben. Stromauf war für Stichlinge, Bachflohkrebse und andere Bachbewohner wegen eines Höhenunterschiedes bislang an Stauteich 4 Endstation. Der Grund: Zwischen dem Teich und dem Bachbett besteht ein Höhenunterschied von 1,3 Metern.

Zu Lösung des Problems beschlossen die Experten im städtischen Umweltamt, den Hauptlauf der Lutter vom Teich 4 abzunabeln und ihn über eine so genannte Sohlgleite um ihn herum-

zuleiten. Eine Sohlgleite ist ein künstlich angelegte Bachbett, das durch quer verlaufende Riegel, meist aus Geröll, stabilisiert und vor Erosion geschützt wird.

Die im Luttertal errichtete Sohlgleite ist etwa 75 Meter lang. „Dadurch wird ein Gefälle von etwa drei Prozent erreicht“, erläutert Projektleiter Klaus Erdbrügger vom Umweltamt. Während der seit etwa vier Wochen laufenden Baumaßnahmen wird die Lutter provisorisch über dicke Rohre durch den tie-

fer gelegenen Stauteich 3 geleitet. Als Bauleiter Helmut Brieler von der Firma Klaus Fecker gestern schon einmal den Schieber öffnete und die Lutter probe weise durch die Sohlgleite fließen ließ, konnte man gleich deutlich sehen, dass der Wasserlauf bei drei Prozent Gefälle in seinem neuen Bett ordentlich in Fahrt kommt.

„Mit diesem Probelauf wollen wir auch erreichen, dass sich das Erdreich schon einmal mit Wasser sättigt und sich mit den darunter liegenden Riegelsteinen verfestigt“, so Brieler. Am kommenden Dienstag soll der offizielle Durchstich erfolgen. Bis dahin muss die Lutter noch einmal den verrohrten Umweg durch Teich 3 nehmen.

Der jetzt vom Hauptlauf der Lutter abgenabelte und deshalb fast leer gelaufene Teich 4 wird künftig über einen künstlich angelegten Nebenarm der Lutter wieder mit Wasser versorgt.

Hell, rein und sauber

■ Die durch den Bielefelder Süden fließende Lutter ist ein 25 Kilometer langer Fluss. Sie entspringt in Quelle und mündet südlich von Harsewinkel in die Ems. Der Name Lutter ist eine Abwandlung des mittelhoch-

deutschen Adjektivs „lauter“, das für hell, rein und sauber steht. Deshalb ist Lutter auch ein häufiger Fluss- oder Bachname, kommt aber auch in Ortsnamen vor, wie Lutterbeck oder Lutter am Barenberge. (tok)